

FD Dr. Höher

Ich darf Sie im Namen des Niedersächsischen Landwirtschaftsministers, Heiner Ehlen, zur heutigen RIKO - Fachtagung zum Thema „Nachhaltige Mobilität – Naturfaserwerkstoffe für die Verkehrstechnik“ herzlich begrüßen und der Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf wünschen.

Die RIKO - Fachtagungen auf der AGRITECHNICA sind im Laufe der Jahre zu einer festen Einrichtung geworden und erfreuen sich einer großen Anerkennung und Aufmerksamkeit. Der gute Besuch der Tagung 2003 unterstreicht diese Feststellung. Für Niedersachsen als großes Agrarland ist diese Tagung ein wichtiges Ereignis, belegt sie doch die Bedeutung des Innovationsstandortes Niedersachsen.

Das Thema „Nachhaltige Mobilität – Naturfaserwerkstoffe für die Verkehrstechnik“ ist in einer automobilen Gesellschaft hochaktuell und im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung unserer Wirtschaft von großer Bedeutung. Angestoßen durch den Rio-Prozess wird uns immer klarer, dass es zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung keine Alternative gibt. „Sustainable development“ oder Nachhaltigkeit heißt das entsprechende Schlagwort.

Mit der Agenda 21 soll das Leitbild einer „Nachhaltigen Entwicklung“ weltweit umgesetzt werden. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet, Lebensgrundlagen zu erhalten, Ressourcen zu schonen und die Leistungen der Natur zu nutzen und zu fördern. Nachhaltige Rohstoffe müssen dazu einen wichtigen Beitrag liefern, denn nur durch sie können die endlichen Ressourcen wie Erdöl oder Kohle ersetzt und Umweltbelastungen vermindert werden.

Nachwachsenden Rohstoffe haben von Natur aus viele Vorteile:

Sie sind

- praktisch unendlich verfügbar,
- speichern Sonnenenergie,
- nutzen die Leistungen der Natur,
- stoßen kein zusätzliches CO₂ aus,
- schonen unser Klima
- und lassen sich energetisch und stofflich nutzen.

Bis zur Entdeckung der Kohle lieferten Pflanzen nicht nur Nahrungsmittel, sie lieferten auch Baustoffe und Grundstoffe für Kleidung und Chemie und waren wichtigster Energieträger. Durch die Entdeckung des Erdöls wurden die nachwachsenden Rohstoffe und damit auch der multifunktionale Charakter der Landwirtschaft auch weltweit verdrängt. Neben der Endlichkeit der fossilen Rohstoffe steht heute der zu hohe Verbrauch dieser Rohstoffe im Mittelpunkt der umweltpolitischen Diskussion. Die Emission von CO₂ und anderen Treibhausgasen ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit geworden.

Nachwachsende Rohstoffe können und müssen einen wichtigen Beitrag zur Lösung auch dieser Problematik leisten. Ihr Einsatz als Industriepflanze kann in vielen Fällen Produkte aus Erdöl ersetzen und die energetische Nutzung von Biomasse erzeugt kein zusätzliches klimabelastendes CO₂. Es wird nur soviel CO₂ freigesetzt wie zuvor vom Kraftwerk Pflanze mit Hilfe der Sonnenenergie aus der Luft entzogen wurde.

Dies ist ein besonders wichtiger Aspekt für die Verwertung industrieller Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen am Ende ihres Lebenslaufes. Neben der Recyclingfrage wird die weitgehend CO₂ – neutrale energetische Nutzung derartiger Produkte von zunehmender Bedeutung sein.

Wenn wir uns heute der nachwachsenden Rohstoffe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung erinnern, müssen wir das Wissen um deren Nutzung vielfach neu erarbeiten. Dabei müssen alte Nutzungsformen der nachwachsenden Rohstoffe wieder entdeckt und weiterentwickelt werden. Neue Möglichkeiten zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe müssen identifiziert, erforscht und in die Praxis umgesetzt werden.

Das Landwirtschaftsministerium widmet sich deshalb seit Jahren intensiv der Entwicklung ganzer Produktlinien aus nachwachsenden Rohstoffen und der energetischen Nutzung von Biomasse. Ziel unserer Politik ist es, **solche** Produktlinien aus nachwachsenden Rohstoffen zu fördern und zu etablieren, die dem Anspruch an eine nachhaltige Wirtschaftsweise entsprechen. Wir fördern Projekte und Strategien und wir geben Zuschüsse für innovative Vorhaben.

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen können sich am Markt nicht allein durch ihre vorteilhaften Eigenschaften durchsetzen. Wir werden sie trotz ihrer Vorteile wie Schonung fossiler Ressourcen, CO₂-Minderungspotenzial und Entsorgung nicht im Markt platzieren können, wenn Preis und Qualität nicht stimmen.

Wie schwierig, kostspielig und langwierig dieser Weg ist, zeigen uns die naturfaserverstärkten Werkstoffe im Automobilbau. Neben der Problematik gewinnbringende Preise für derartige Produkte zu erreichen, hat das Qualitätsmanagement bei der Erzeugung der nachwachsenden Rohstoffe in der Landwirtschaft eine zentrale Bedeutung.

Nur wenn es gelingt, der Industrie nachwachsende Rohstoffe in definierter und gleich bleibender Qualität anzubieten, werden wir erfolgreich sein. Gelingt es uns durch ein gezieltes Qualitätsmanagement in der Landwirtschaft diese Anforderungen zu erfüllen, können Landwirtschaft und Industrie Partner werden. Die Naturfasern werden erst dann große Mengen der schweren Glasfasern in Verkehrsmitteln ersetzen, wenn es gelingt sie auch im „High tech - Bereich“ zu verwenden.

Dass dies möglich ist, zeigt das Projekt der Dräxlmaier Group, das Ihnen im Laufe dieser Tagung präsentiert werden wird. Das sehr viel geringere Gewicht ist der entscheidende Vorteil naturfaserverstärkter Werkstoffe in der Verkehrstechnik, denn jedes eingesparte Kilogramm ob im Auto, Zug oder im Flugzeug spart wertvolle Energie – viel wertvolle Energie und Kosten. Vereinfachend können durch 100 kg Gewichtseinsparung ca. 0,5 bis 1,5 l Kraftstoff oder entsprechende Energien pro 100 km Fahrstrecke eingespart werden.

Naturfaserverstärkte Werkstoffe möglichst in Verbindung mit einer Matrix aus nachwachsenden Rohstoffen haben in Verkehrsmitteln eine dreifach positive Wirkung:

- Sie ersetzen endliche Ressourcen in Werkstoffen.
- Sie reduzieren das Gewicht der Fahrzeuge und senken den Energieverbrauch im Lebenszyklus dieser Fahrzeuge.
- Sie lassen sich problemlos und CO₂-neutral am Lebensende der Fahrzeuge energetisch verwerten.

Die Energieeinsparung und die damit verbundene CO₂-Minderung im Verkehr sind die mit Abstand wichtigsten Aspekte der naturfaserverstärkten Werkstoffe im Fahrzeugbau. Diese CO₂-Minderung könnte auf breiter Front realisiert werden, wenn der Einbau leichter naturfaserverstärkter Werkstoffe in Verkehrsmitteln besser honoriert wird.

Politische Vorgaben zur CO₂-Minderung im Verkehr können beispielsweise durch eine Bevorzugung nachwachsender Rohstoffe in der Altautoverordnung naturfaserverstärkte Werkstoffe für die Verkehrstechnik zum Durchbruch verhelfen. Unser Augenmerk richtet sich deshalb nicht nur auf die ganze Produktionslinie von der Landwirtschaft bis hin zum Endprodukt, sondern auch auf die politischen Rahmenbedingungen. Nur durch die enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure lassen sich meines Erachtens derartige Produkte erfolgreich in den Markt bringen.

Die Förderpolitik für nachwachsende Rohstoffe des Landwirtschaftsministeriums hat folgende Schwerpunkte:

- Verbesserung der Rohstoffbasis durch pflanzenbauliche und pflanzenzüchterische Maßnahmen,
- Herstellung und Einsatz biogener Kraftstoffe
- Förderung der Biogasnutzung
- Errichtung von Pilotanlagen und Demonstrationsanlagen zur Erzeugung von Energie aus Biomasse
- Entwicklung geeigneter Systeme zur Ernte, Bereitstellung und Lagerung erneuerbarer Energieträger
- Entwicklung biologisch abbaubarer Werkstoffe,
- Herstellung von Chemieprodukten, u. a. Farben aus heimischen nachwachsenden Rohstoffen,
- Einsatz von Schmierstoffen und Hydraulikölen auf Pflanzenölbasis,
- Verwendung von Pflanzenfasern zur Herstellung von faserverstärkten Werkstoffen, Bau- und Dämmstoffen, Papieren und Kartonagen,
- Erarbeitung von Vermarktungsstrategien für nachwachsende Rohstoffe,
- Erstellung von Energie- und Ökobilanzen.

Seit 1990 wurden die nachwachsenden Rohstoffe mit knapp 20 Millionen Euro vom Landwirtschaftsministerium gefördert.

Auch wenn die nachwachsenden Rohstoffe der Menschheit seit Jahrtausenden bekannt sind, sind sie keinesfalls Rohstoffe von gestern. Diese Tagung wird zeigen, dass es Rohstoffe von heute und morgen sind. Das ist Nachhaltigkeit. Auch auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen, möchte ich folgendes immer wieder ins Gedächtnis rufen.

- Nachwachsende Rohstoffe sind nachhaltig,
- Nachwachsende Rohstoffe sind leicht,
- Nachwachsende Rohstoffe sind bei ganzheitlicher Betrachtung kostengünstig,
- Nachwachsende Rohstoffe sind voller erneuerbarer Energie.

Diese Tagung über Konstruktionswerkstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen mit den Schwerpunkten „Naturfaserwerkstoffe für die Verkehrstechnologie“ wird umso erfolgreicher sein, je besser es uns gelingt die neuen und innovativen Produktlinien im Markt einzuführen. Vor diesem Hintergrund wünsche ich allen Teilnehmern dieser Tagung einen reichen und gewinnbringenden Austausch und den neuen Produkten viel Erfolg im Markt.